

Eineinhalb Jahre Spannung bis zur letzten Minute

Seit Mittwoch, 20 Uhr, ist klar: Die Ensemble Steinweg 38 und 40 dürfen abgerissen werden. Platz entsteht. Ministerin lehnt Antrag auf Denkmalschutz ab.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. Nichts sickerte durch: Wenn es um Spannung geht, kann man Ina Scharrenbach und ihrem Team so schnell nichts vormachen. Im Vorfeld ihres Besuchs des Neujahrsempfangs war der Pressestelle der Bauministerin nichts über das Schicksal des Ensembles Steinweg 38 zu entlocken, und bei ihrer Ansprache im Zinkhütter Hof machte die oberste Denkmalschützerin des Landes es nicht minder packend. Erst zum Schluss ihrer Rede ließ sie die sprichwörtliche Katze aus dem Sack: Die Immobilie darf abgerissen werden.

Dokumentation wird erstellt

„Die Archivalien besitzen de facto einen höheren Informationsgehalt als die Bausubstanz“, formulierte Scharrenbach bevor sie eine Empfehlung gab und ihre Entscheidung mitteilte. Die Ministerin rät zu einer wissenschaftlichen Untersuchung und Dokumentation des Gebäudes als Sekundärquelle. „Wir haben als Ministerium darauf keinen Anspruch, weil ich entschieden habe, dass das Gebäude nicht in die Denkmalliste einzutragen ist“, sagte die Christdemokratin.

„Der Empfehlung der Ministerin werden wir mit Sicherheit folgen“, sagte gestern in einer ersten Reaktion Tobias Röhm. „Wir sind gerne bereit, in Abstimmung mit dem Rheinischen Amt für Denkmalschutz die erforderlichen Maßnahmen durchzuführen“, so der Technische Beigeordnete, der sich



Die Eckbebauung von Wurstgasse und Steinweg nebst der Bachüberbauung darf nach der Ministerentscheidung, den Eintrag in die Denkmalliste abzulehnen, nun abgerissen werden. Geschaffen werden soll ein kleiner Platz. Gewünscht ist Gastronomie im Nachbargebäude. Foto: J. Lange

erfreut zeigte, die Wünsche der Bürgerschaft aus der Planungsworkshop nun umsetzen zu können. Über Details könne allerdings erst gesprochen werden, wenn die Entscheidung aus Düsseldorf auch schriftlich in Stolberg vorläge.

Aber forciert werden sollen jetzt die weiteren Planungsschritte, um den neuen Quartiersplatz im oberen Steinweg realisieren zu können. Dazu zählen zunächst einmal zahlreiche Gutachten: vom Artenschutz bis hin zur Statik des Nach-

bargebäudes, wo nach den Ideen aus dem Talachsen-Konzept in Zukunft eine zusätzliche Gastronomie einziehen soll.

Wann mit dem Abriss der Ensembles, das sich mit einer Bachüberbauung und einen weiteren Bauteil beidseitig der Vicht erstreckt, und des Nachbarhauses Nr. 40 begonnen werden kann, hängt im Wesentlichen von der Dauer und dem Ausgang der Gutachten ab. Ursprünglich sollte mit der Ausgestaltung des Quartiersplatzes

in diesem Jahr begonnen werden, für den die Förderzusage aus Städtebaumitteln bereits vorliegt.

Im Juli 2016 hatten die ersten konkreteren Ideen zum Abriss alter Bausubstanz einen historisch engagierten Bürger motiviert, das Amt für Denkmalschutz in der Abtei Brauweiler zu informieren. Das schaute sich im Ende 2016 die Häuser genauer an. Anfang 2017 folgte der Antrag auf Eintragung in die Denkmalliste, um „ein bauliches Zeugnis aus der ersten und

zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu bewahren, das anschaulich die Epoche der baulichen Entwicklung Stolbergs im 19. Jahrhundert dokumentiert“. Zahlreiche erhaltenswerte Details entdeckten die Denkmalschützer, darunter im Keller eine Wasserrinne mit einem von Blaustein eingefassten – zugemauerten – Ablauf in den Vichtbach.

Aus Sicht der Stadt Stolberg wegen diese Argumente jedoch nicht schwer genug. Einerseits sei der Er-

halt des Gebäudes wirtschaftlich nicht darstellbar, andererseits hätte sich eine klare Mehrheit der Bürgerschaft zugunsten der – mit dem Ministerium abgesprochenen – Neugestaltung ausgesprochen, und zudem genieße mit über 800 eingetragenen Objekten der Denkmalschutz in Stolberg bereits eine außerordentlich hohe Berücksichtigung. Entsprechend lehnte der Stadtrat mehrheitlich den Antrag des LVR-Amtes ab.

Das wiederum schöpfte seine zweimonatliche Frist bis zum 8. Mai aus, um den Ministerentscheid zu beantragen. Nachdem der seinerzeit oberste Denkmalschützer Michael Groschek im

Rahmen eines Wahlkampftermins sich vor Ort kopfschüttelnd ein Bild machte, wechselte in Düsseldorf die Verantwortung. Seit Mittwoch, 20 Uhr, herrscht mit der Entscheidung von Ina Scharrenbach Klarheit.

In der Konsequenz kann der Blick auf den Vichtbach geöffnet und unter Einbeziehung der Ecke zu Steilgasse ein Platzbereich geschaffen werden. Nach dem Abriss sollen zudem die Fassaden des Eckhauses von Klattersstraße und Wurstbrücke saniert werden. Auch dazu sind Fördermittel aus dem Talachsen-Konzept bewilligt. Die Aufwertung des Quartiers sieht zudem eine Gestaltung der heutigen Garagen an Stielegasse / Rathausumfahrt sowie zu einem späteren Zeitpunkt an der Ecke Steinweg / Mühlenstraße mit Ausblick auf die Burg vor.



In drei von vier Revieren hat Burglind gewütet. Die Aufarbeitung, wie hier oberhalb des Sonnenhofes am Zweifaller Kahlenberg, läuft. Foto: (tp)

Fast 4000 Festmeter Windwurf verkauft

Burglind-Folgen werden im Stadtwald aufgearbeitet

Stolberg. Bei weitem nicht so schlimm wie vor im Januar elf Jahren Kyrill, aber durchaus mit sichtbaren Schäden hat am 3. Januar der Sturm Burglind im Stadtwald gewütet. „Drei von vier Revieren waren erheblich betroffen“, sagt Stolbergs Förster Theo Preckel.

Nahezu 4000 Festmeter Windwurf (bei Kyrill waren es über 20 000 Festmeter) müssen aufgearbeitet werden, wie hier auf unserem Bild vom Zweifaller Kahlenberg oberhalb des Sonnenhofes.

Nicht nur die Arbeiten sind im vollen Gange, sondern der Forstdirektor hat das Holz bereits erfolgreich vermarkten können.

Sorgen bereiten Theo Preckel nun aber vor allem die Lücken, die Burglind in die zuvor geschlossenen Bestände gerissen hat. Sie bieten in den nächsten Jahren dem Wind neue Angriffsflächen. Bis nachgesetzte junge Kulturen herangewachsen sind und die Löcher gestopft haben, werden einige Jahre vergehen. (-jül-)

Polstermöbel wieder wie neu!
Aufarbeitung und Neubezug schnell und preiswert.
Handwerklich gefertigte Polstermöbel aus eigener Herstellung.
Aachens größte Polsterei und größtes Möbelstofflager.
Gardinen nach Maß
Polsterei Wimmers
52064 Aachen, Lütticher Str. 10-12
Tel. 0241/72095 - Fax 74611
Unser Online-Service, falls mal nicht alles rund läuft:
www.keine-Zeitung.de

WEEKENDANGEBOT Sa, So, Mo.
NEU Natur Mild 500 gr. vac.
100% Mild
KAFFEEPARADIES
mipri 1+2
GRENZMARKT LICHTENBUSCH
www.mipri.be

Unvergessen bleibt ...
ein Lied,
eine Feier,
eine gute Tat.
So auch eine Spendenaktion für die Alzheimer-Forschung auf Ihrer nächsten Feier. Infos unter:
0800/200 4001 oder schreiben Sie uns.
Name _____
Vorname _____
Straße, Hausnr. _____
PLZ, Ort _____
Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

Was kostet der Sprit in der Region?
Unser Spritpreisrechner im Internet:
www.aachener-zeitung.de
www.aachener-nachrichten.de
AZ / AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

BRIEF- UND PAKETDIENST
Aachen | Düren | Heinsberg

Wir sind die Alternative...

Der Brief- und Paketdienst Aachen-Düren-Heinsberg ist ein regionaler, privater Postdienst mit einer hohen Logistik-Expertise. Mit uns verschicken Sie zuverlässig und preiswert Ihre Briefe und Pakete.

Wir machen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot
Telefon: 0241 / 5101 - 201
E-Mail: service@euregio-boten.de

Euregio MH Boten GmbH
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
www.euregio-boten.de

- Flexible Abholung und sorgfältige Zustellung Ihrer Post
- Keine Vertragsbindung
- Faire und transparente Preise

Ein Unternehmen aus dem
MEDIENHAUS
AACHEN